Das Kleine Blatt = La petite feuille

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **18 (1950)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Um jedem Mißbrauch von Außenstehenden, jeder unkontrollierbaren Weitergabe an noch nicht Volljährige, vorzubeugen, drucken wir die Freundschafts-Inserate separat und lassen diese Anzeigen ausschließlich den eingeschriebenen Abonnenten zugehen. Offerten können nur befördert werden, wenn der Absender Abonnent ist. Zwecks Kontrolle ist daher immer Abonnentennummer und die Anfangsbuchstaben von Vorname, Geschlechtsname und Ort auf einem Beiblatt anzugeben, das nach Einsichtnahme sofort vernichtet wird. Ist der Absender kein Abonnent, so werden die Offerten zurückgesandt, oder ebenfalls vernichtet.

Um eine rasche Beförderung zu ermöglichen, ist jeder Offerte 20 Rp. Porto beizufügen. **Verwenden Sie unbedingt zwei Briefumschläge!** Auf dem äußeren Couvert nur die Adresse an das Postfach schreiben; auf dem inneren Offerten-Couvert nur die Inserat-Nummer angeben und zwar so, daß sie mit der beigelegten Briefmarke zugedeckt werden kann. Schluß der Inseraten-Annahme jeden 10. des Monats, abends.

Preise: Kleinere Annoncen Fr. 9.—, 1/4 Seite Fr. 12.—, 1/3 Seite Fr. 15.—
Bei regelmäßigem Inserieren Ermäßigung.

Mit dem Erscheinen des Inserates wird ein Postcheck-Einzahlungsschein, lautend auf den betreffenden Betrag, mitgeschickt. Erst nach der Einzahlung werden eingehende Offerten laufend weitergeleitet.

Bei Photo-Wünschen hat der Inserent der ersten Antwort an den Schreibenden auch sein Bild beizulegen. Beide Aufnahmen müssen bei Nichtkonvenienz innerhalb eines Monats zurückgesandt werden.

Weihnachtsspende für Rolf

Für die wiederum so ungewöhnliche Spende, die mir anläßlich des Weihnachtsfestes überreicht wurde und an dem ich, im Wirbel des Abends vollständig vergessen habe, mich zu bedanken, sage ich allen, auch denjenigen, die mir herzliche Wünsche zum neuen Jahre übermittelten, meinen schönsten Dank! Spenden und Wünsche waren mir ein Zeichen herzlicher Verbundenheit in der gemeinsamen Sache. Mag es gegensätzliche Meinungen und Anschauungen in aller Offenheit geben: das Wesentliche bleibt doch, unsere Neigung vom Zerrbild falscher Betrachtungsweise zu befreien. In diesem Sinne seid Ihr alle meines ganzen Einsatzes sicher, auch diejenigen, die uns nur mit einem Abonnement stützen können. Es, d. h. die Zeitschrift, bleibt immer die wesentliche Grundlage für das, was der engere „Kreis" will. Ohne eine unantastbare Zeitschrift fiele alles Erreichte in sich zusammen. — Rolf.

Ernsthafte Zeitschrift oder Unterhaltungsmagazin?

Die am Weihnachtsfest aufgelegten Listen und uns zugesandten Antworten auf den Aufruf der „3 jungen Berner" (Kl. Blatt, Dez. 1949) ergaben bis heute 13 Stimmen für, 127 gegen den Aufruf. — Wir erwarten weitere Zuschriften und Unterschriften an den Klub-Abenden. —

Welcher jüngere oder ältere Kamerad, finanziell unabhängig, schlank und gepflegt, würde einen ebensolchen älteren Kameraden auf einer

Mittelmeerreise

ca. 20. Februar bis 20. März 1950 begleiten? Getrennte Kasse.
Vertrauensvolle Mitteilungen sind mit Photo an unser Postfach erbeten unter „Bajo", Nr. 1312.

Kunnstmaler und Amateur-Photograph sucht junge und schöne

Sportler als Modelle

für Studien und künstlerische Aufnahmen. Bevorzugt werden schlanke Körper, hohe Statur und normale Muskulatur. Wenn verlangt, werden die Sitzungen jeweils vergütet.
Offerten mit guter Photo (wird zurückgegeben) erbeten unter „Rodin", Nr. 1313 an das Postfach.

Employé d'hôtel, jeune, grand et blond, fidèle a ses devoirs cherche

Engagement

de préférence comme Portier seul, Tourant ou autre position convenable. Langues: allemand, français. Connaissance en anglais et italien. Offres sérieuses priées sous „Hôtel", no. 1314 à la case postale.

Kamerad, 36 Jahre alt, großer männlicher Typ, Naturfreund und vielseitig interessiert, möchte Freud und Leid mit einem lieben

Kameraden

teilen. — Mit Dir oder sonst netten Menschen möchte ich im Februar 1—3 Wochen Ferien verbringen. Mittelmeer oder Skiferien Schweiz/Tirol, ev. Deutschland.
Bildzuschriften erbeten unter „Morgenstern", Nr. 1315 an das Postfach.

Unser Maskenball

findet am 18. Februar von 20—05 Uhr in der „Eintracht" in Zürich statt, wo wir unsere Bälle seit drei Jahren abhalten. Wir bitten alle Kameraden schon heute, sich diesen Tag zu reservieren, damit der Besuch für den Wirt, der uns die Räume zur Verfügung stellt, und auch für uns, einigermaßen lohnend wird.

Tous les abonnés

même ceux qui ont déjà payé, reçoivent des formulaires de chèques postaux avec ce numéro; nous avons noté les cas où il n'y a plus que des acomptes à verser. Les camarades qui ont déjà payé d'avance voudront utiliser les formulaires pour des versement ultérieurs (fonds des clichés, service photographique, honoraire du secrétaire, etc.).

Don de Noël à Rolf

A la suite de l'exceptionnel cadeau qui me fut de nouveau remis à l'occasion de la fête de Noël et pour lequel, dans le tourbillon de la soirée, j'oubliai complètement de remercier les généreux donateurs, j'adresse ici à tous mes sentiments de vive gratitude et je remercie également ceux qui me transmirent des voeux cordiaux pour la Nouvelle Année. Dons et souhaits me furent un témoignage d'union cordiale pour une cause commune. Qu'il existe vraiment des opinions et interprétations opposées: l'essentiel pour nous est pourtant de libérer notre inclinaison de l'incrimination et, en général du jugement malveillant dont elle fut gravée. Que tous soient assurés, également ceux qui ne peuvent nous soutenir que par un abonnement, que je consacrerai toujours tous mes efforts à ce but. La revue reste toujours la base essentielle de ce que les dirigeants du „Cercle" désirent. Tout ce qui a été acquis jusqu'à ce jour s'écroulerait sans notre revue, qui doit maintenir à tout prix son niveau. — Rolf.

Ernst M. und Walter D. †

Wieder sind zwei alte Kameraden aus unseren Reihen getreten. — Ernst war noch an unserer Weihnachtsfeier und freute sich im Kreise aller mitfeiern zu können. Zwei Tage später nahm ihm ein Hirnschlag das Sprechvermögen und einen Tag später erlöste ihn bereits der dunkle Engel aus der Lähmung. Unsere Zeitschrift war ihm stets ein lieber Gruß in seinem stlilen Leben. —

Walter nahm der ernste Schnitter aus einem vollen und scheinbar noch lange nicht begrenzten Leben. Der Tod griff anfangs dieser Woche nach seinem Herzen und nahm ihn sanft und mild aus dieser Zeit und von der Seite seines ihn je und je treu umsorgenden Freundes. Walter nahm stets den lebhaftesten Anteil an der Entwicklung unserer Sache und sein schönes, gastliches Heim stand immer Freunden offen. Herzhafte Güte und Noblesse des Denkens waren ihm selbstverständlich. —

Bewahren wir beiden Kameraden ein ehrendes Gedenken. Rolf.

Bilanz per 31. 12. 1949

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliederbeiträge	12'833.60	Druck	7'406.15
Bilderdienst	1'169.65	Clichés	1'509.95
Inserate	690.—	Spedition	2'896.63
Feste	3'413.40	Büro-Betrieb	2'406.07
Sekretär-Honorar	2'516.10	Feste	2'834.63
Eintritte	695.—	Sekretär-Honorar	3'600.—
Bibliothek	493.85	Bilderdienst	845.35
Diverse	381.35	Bibliothek	706.20
		Büro-Miete	600.—
		Sekuritas	212.—
		Grammophon	248.50
		Postch. Gebühren	72.05
		Diverse	211.98
Total	22'192.95		23'549.51

Bilanz per 31. 12. 49		Ausgewiesen durch:	
Saldo per 1.1.49	10'459.75	Kassa	71.79
Einnahmen	22'192.95	Postcheck	1'883.20
Total	32'652.70	Bank	7'148.20
Ausgaben	23'549.51		
Saldo per 31.12.49	9'103.19		9'103.19

Rechtshilfe:		Abonn. Hilfe:	Sekr. Honorar:
Saldo 1.1.49	465.40	147.20	4'842.10
Einnahmen	—.—	—.—	2'516.10
Total	465.40	147.20	7'358.20
Ausgaben	110.—	147.20	3'600.—
Saldo p. 31. 12	355.40	—.—	3'758.20

Feste:	Fasnacht:	Sommerfest:	Weihnachten:
Einnahmen	1'947.30	538.10	657.50
Ausgaben	1'381.75	622.40	559.98
Saldo + od. ./.	+ 565.55	./. 84.30	+ 97.52

Bemerkungen: Vom Saldo von Fr. 9 103.19 sind die Beträge für Rechtshilfe, Sekretär-Honorar, Ueberschüsse der Feste 48/49, Spende für ein Werk, abzuziehen, sodaß ein reines Betriebsvermögen von ca. Fr. 1500.— feststeht. Das bedeutet eine Verminderung seit letztem Jahr von ca. Fr. 1100.—. Diese Verminderung ist hauptsächlich dadurch zu erklären, daß erstens letztes Jahr viel mehr Abonnenten ihren Jahresbeitrag zum voraus bezahlt hatten, zweitens hatten wir dieses Jahr eine größere Auslage (neuer Lautsprecher von ca. Fr. 460.—).

Der Kassier: Abonnent Nr. 22

Die Revisoren: Abonnent Nr. 37 Abonnent Nr. 40

Nr. 2 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Febr. 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des „Kleinen Blattes" unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille" du mois de janvier contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Ein frohmütiger Kamerad

ist es, den ich mir wünsche. Wie schön müßte es sein, auf Wanderungen und Bergfahrten über das Wochenende oder in den Ferien die Natur zu erleben und sich an Abenden gemeinsam an Werken der Kunst und edler Musik zu erfreuen! Gleichgesinnter, 20—25 jähriger Kamerad in Bern oder Umgebung, schreibe vertrauensvoll unter Beifügung einer Photo unter Chiffre „Claude", Nr. 1317, an das Postfach.

Wo ist der liebe Kamerad oder Patron, welcher jungem

Hotelangestellten

(pflichtgetreu, gut präsentierend, blond) eine Anstellung vermitteln kann oder zu vergeben hat? (Alleinportier, Tournant oder Passendes.) Sprachen: französisch, deutsch; Kenntnisse: englisch, italienisch. Ernstgemeinte Offerten unter „Hotel", Nr. 1318, an das Postfach.

Junger Kaufmann sucht in St. Gallen

Wohn-Schlafzimmer, wenn möglich mit Pension

in gepflegtem und verständnisvollem Milieu. Preis Fr. 260.— bis 300.—. Wo finde ich wohl das ersehnte Heim?
Offerten bitte unter gegenseitiger strengster Diskretion unter „Peter", Nr. 1319, an das Postfach des „Kreis".

Pflichtgetreuer 36 jähriger Hotelangestellter sucht

Anstellung

als Haus-Officebursche, Privatgärtner oder Magaziner. — Sprachen: deutsch und französisch.
Offerten unter „Arnold", Nr. 1320, an das Postfach.

Großer, schlanker Natur- und Musikfreund gesetzten Alters möchte mit einem jungen, netten

Kameraden

die Osterwoche (ca. vom 3.—12. April) im Tessin verbringen. Freie Fahrt, aber getrennte Kasse. Gegenseitige Diskretion selbstverständlich. Zuschriften erbeten an „Gandria", Nr. 1321, an das Postfach.

Welcher junge Mann, in Bern oder Umgebung wohnend, dem ebenso an frohen Fahrten und Wanderungen wie an Besinnlichkeit, am Genuß von heiterer und ernster Kunst gelegen ist, der vielleicht auch Interesse an gemeinsamer Pflege eines eigenen, künstlerischen Talentes hat, wünscht sich einen

Kameraden

einen freimütigen, gebildeten und sportlichen Freund?
Zuschriften werden unter Chiffre „Hans", Nr. 1316, an das Postfach erbeten.

---

28 jähriger sucht

Artgenossin (ev. Freund)

die (der) mit mir ein Geschäft, ev. Restaurant oder Bar, übernehmen würde. — Wenn möglich etwas Kapital.
Offerten mit Lichtbild unter „Casa blanca", Nr. 1322, an das Postfach.

«Pumpgeschäfte» verderben die Kameradschaft

Wiederholt haben wir in letzter Zeit Klagen darüber gehört, daß Kameraden bei andern Mitgliedern des „Kreis" Beträge leihen und dann ... monatelang sich nicht die geringste Mühe geben, auch nur die kleinste Teilzahlung zu leisten oder, was auch schon vorgekommen ist, einfach wieder aus dem „Kreis" verschwinden, nachdem sie ein halbes Jahr „Mitglied" waren. Dazu möchten wir zweierlei bemerken:

Der „Kreis lehnt jede Verantwortung bei Leihgeschäften untereinander ab. Wer Geld leiht, tut es auf eigene Verantwortung, am besten aber gar nicht! Derartige Entgegenkommen sollte man nur Menschen leisten, die man bereits jahrelang kennt und sie als arbeitsame und einwandfreie Menschen schätzt; auch dann kann man ja noch Enttäuschungen erleben. Körperliche Schönheit und persönlicher Charme sind noch keine Garantie für einen einwandfreien Charakter. Es gibt heute genügend andere Gelegenheiten, in finanziellen Schwierigkeiten kleinere Beträge aufnehmen zu können; in jeder Tageszeitung finden sich entsprechende Inserate.

Zum andern möchten wir aber weiter sagen, daß man mit der Einführung von neuen Abonnenten und mit der Anknüpfung von persönlichen Verbindungen etwas vorsichtiger sein sollte, als es in den letzten Jahren geschehen ist. Es gibt ein etwas derbes schweizerdeutsches Sprichwort, „Lappi, tue d'Auge-n-uf!", aber es enthält eine gesunde Lebensweisheit. Und wir möchten sie allen ans Herz legen, denen der Eros das Denken mit einem rosigen Schleier vernebeln will. Wo aber bemerkt wird, daß aus dem Leihen eine Mode wird, wo Arbeitsträgheit oder unsinnige Ausgaben sichtbar werden, da sollte man ein deutliches „Nein" entgegensetzen und gegebenenfalls auch die Leitung des „Kreis" mit Angaben informieren, zu denen man stehen und den Betreffenden zur Verantwortung ziehen kann. Damit würde man sogar dem leichtsinnigen Kameraden einen schmerzhaften, aber guten Dienst erweisen und könnte ihn sogar vor einer erdrückenden Last retten, auch wenn er ganz bescheiden wieder von vorne anfangen muß.

Rolf.

Samstag, den 18. Februar 1950, 20.00 Uhr

kommen wir alle zum dritten

Maskenball des „Kreis"

"Hexensabbath„

in den grossen Saal der «EINTRACHT»,
Neumarkt 5, Zürich 1

(Tram 1 oder 3, Richtung Schauspielhaus bis Neumarkt)

Unsere beliebte
Tanzkapelle Walter

Mitternachts-Polonaise
Einlagen!

Folgende Masken werden prämiert:

Die drei besten Herren-Maskenkostüme!
Die drei besten Damen-Maskenkostüme!
Die drei besten Masken-Gruppen!
Die drei besten Masken-Paare!

Kein Demaskierungszwang, dagegen Kontrolle der Masken am Eingang! Umkleideräume im Hause vorhanden! — Ein Kamerad photographiert!

Eintrittspreise für Abonnenten:

Masken und Kostüme: Fr. 6.— — Nicht-Maskierte: Fr. 10.—
(Neue grüne Ausweiskarte nicht vergessen!)

Eintrittspreise für eingeführte Gäste:

Maskierte und Nicht-Maskierte: Fr. 15.—
Die Abonnenten sind für die eingeführten Kameraden verantwortlich.

NB. Gäste müssen unbedingt bis zum 17. Febr. schriftlich angemeldet werden und bedürfen der Empfehlung eines Abonnenten. Unangemeldeten Gästen kann am Abend selbst **kein Eintritt** mehr gewährt werden.

An alle Besucher!

Wir wagen — nach den letzten schönen Erfolgen! — zum dritten Mal die Durchführung eines Maskenballes, der naturgemäss für die Veranstalter eine grosse Belastung und für die Kasse durch die hohen Unkosten (ca. 900 Fr.) und die Maskenprämierungen (über 400 Franken!) ein grosses Risiko bedeutet. Wir sind uns zwar bewusst, dass durch weite Bahnfahrten, Hotel und Kostüme der Geldbeutel ziemlich strapaziert wird, aber wir bitten auch zu bedenken, dass die grosen Vorarbeiten von einer kleinen Zürcher Gruppe honorarlos geleistet werden — Wer kommen k a n n , helfe uns!

Die Saaldekoration ist auch diesmal nur auf Improvisation gestellt, weil in dem neuen Theaterraum weder genagelt noch geleimt werden darf. Wir ersuchen alle, diesem Umstand Rechnung zu tragen. Es ist durchaus etwas Aussergewöhnliches, dass wir den schönen Theatersaal für unsere Feste mieten können. Bringt alle viel Laune mit und Humor und Kostüme, dass einem das Herz im Leibe lacht — aber vergesst nicht, dass wir vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Raumes und vor allem auf der Strasse unsern «Gegnern» keinen «Stoff» liefern sollten! Helft mit, dass auch dieser Fastnachtstrubel trotz aller Ausgelassenheit so verläuft, dass wir uns noch lange mit herzlicher Freude daran erinnern!

Rolf.

Samedi, 18 février, 20.00 h

Nous venons tous au troisième

Bal masqué du „Cercle"

„Sabbat des Sorcières"

dans la Grande Salle de
l'«EINTRACHT», Neumarkt 5, Zurich 1

(Tram 1 ou 3, direction Théâtre du Pfauen, jusqu'à Neumarkt)

Les masques suivants seront primés:

Orchester Walter	Les trois meilleurs costumes de masques de messieurs!
bien connu des nôtres	Les trois meilleurs costumes de masques de dames!
Polonaise de minuit	Les trois meilleurs couples de masques!
Surprises!	Les trois meilleurs groupes de masques!

Aucune obligation de se démasquer, par contre, contrôle des masques à l'entrée! Vestiaires dans la maison! — Un camarade photographiera!

Prix d'entrée pour abonnées:
Masqués et costumés: fr. 6.— — Non-masqués: fr. 10.—
(Ne pas oublier la nouvelle carte d'identité verte!)

Prix d'entrée pour hôtes introduits:
Masqués et non-masqués: fr. 15.—
(Les abonnés sont responsables des camarades introduits)

NB. Les hôtes doivent être en tout cas annoncés par écrit d'ici au 17 février, et recommandés par un abonné. Les hôtes non-annoncés ne pourront, le soir-même, pas être introduits.

A tous nos abonnés et hôtes!

Après le grand succès obtenu les deux dernières, nous risquons pour la troisième fois le lancement d'un bal masqué, bien que cela représente pour les animateurs une énorme responsabilité et pour la caisse une grande charge, puisque les frais s'élèveront à fr. 700.— environ, plus fr. 400.— pour les primes des masques. Nous nous rendons bien compte qu'avec les frais de voyage, d'hôtel et de costumes, les porte-monnaies seront quelque peu «malmenés», mais nous vous prions de prendre en considération que les grands préparatifs qu'une telle entreprise exige ont été effectués, dans l'intérêt de tous, par un petit groupe zuricois qui ne reçoit pas d'honoraires. Donc, celui qui peut venir nous aide.

La décoration de la salle sera bonne toutefois improvisée, car dans les locaux rénovés, on ne peut ni clouer, ni coller. Nous vous prions d'être indulgents à cet égard. Nous pouvons du reste nous féliciter de pouvoir louer cette belle salle de théâtre pour nos fêtes. Apportez tous une humeur enjouée et des costumes qui nous réjouissent le cœur et les yeux, mais n'oubliez pas, avant d'arriver au local et en le quittant, et surtout dans la rue, de ne pas fournir à nos adversaires des «atouts» contre nous! Faites que ce Carneval, malgré sa turbulence, reste longtemps pour nous un agréable souvenir. Rolf.

Nr. 3 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** März 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des „Kleinen Blattes" unbedingt genau beachten!

La „Petite Feuille" du mois de janvier contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Kommen Sie im Sommer nach Dänemark und können wir uns treffen? Ich bin

Kopenhagener

37 Jahre alt und suche einen ausländischen Freund für Korrespondenz. Sprache: Englisch oder Deutsch.
Zuschriften erbeten unter „Poul", Nr. 1323, an das Postfach.

Berg- Licht- und Sonnenfreund der Nordwestschweiz, 38 Jahre alt, sucht gleichgesinnten

Kameraden

30—40jährig, für gemeinsame Wanderungen, Bergtouren, Schwimmen abseits vom großen Menschenstrom.
Zuschriften mit Amateurbild erbeten unter „Natura", Nr. 1324, an das Postfach.

Maskenball 1950

Ich bitte den jungen, kleinen Herrn aus Yverdon, den ich bis zum Hotel begleitete, um seine Abonnenten-Nummer, weil ich ihm schreiben möchte.
Abonnent Nr. 464.

Zur gefl. Beachtung!

Das Aprilheft (Osternummer) erscheint bereits auf den 8. April! — Die Karfreitagsfeierstunde fällt in diesem Jahre aus, weil die letztjährige, trotzdem ein bedeutender Schauspieler rezitierte, herzlich schlecht besucht war. Auch am Ostermontag findet keine Klubzusammenkunft statt.

Der Kreis, Zürich.

VICTOR G. †

Ganz unerwartet ist unser lieber Freund seinem vor einigen Jahren verstorbenen Bruder Emilio gefolgt. Viele von uns werden sich noch an das Brüderpaar erinnern, das überall, wo es auftauchte, Fröhlichkeit und Geselligkeit verbreitete. Victor wurde, kaum zurückgekehrt aus glücklichen Ferien in Sonne und Schnee, mitten aus einem Leben voller Vitalität und Tatkraft herausgerissen. Seine Veranlagung war ihm eine Quelle der Kraft, das Leben „trotzdem" zu meistern und zu beweisen, daß auch ein solcher Mensch sich in einer exponierten Stellung bewähren kann und auch von weiteren Kreisen akzeptiert wird.

Voll von Unternehmungsgeist liebte er es, zu reisen, um andere Länder und Menschen kennen zu lernen und immer wieder neue Eindrücke aufzunehmen. In seinem schönen Heim pflegte er großzügige Gastfreundschaft. Seine Freunde schätzten seine offene Art, sein gerades Wesen und die absolute Zuverlässigkeit seines Wortes. In den letzten Jahren war er, wenn auch ein seltener Gast, dem Kreis sehr verbunden und unterstützte seine Bestrebungen. Alle, die ihn kannten, verlieren in ihm einen guten Kameraden und Freund, der ein Beispiel von Daseinsfreude und positiver Einstellung dem Leben gegenüber war. ***

Ein schönes Oster-Geschenk

sind immer noch die früheren gebundenen Jahrgänge unserer Zeitschrift. Sie enthalten manches Wissenswerte über die Anfänge unserer Bestrebungen in der Schweiz, interessante wissenschaftliche Beiträge und viele Gedichte, Novellen und Bruchstücke aus Romanen, die zum Teil längst vergriffen sind. Sie eignen sich auch als orientierende Aufklärungsschriften für uns nahenstehende Menschen, die sich ein eigenes Urteil bilden wollen. Zustellungen gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Konto, zuzüglich Porto.

„Der Kreis"/„Le Cercle" 1943, 1944, 1945, 1946		je Fr. 8.—
„Der Kreis"/„Le Cercle", Jahrgang 1947,	für Abonnenten	Fr. 9.—
	für Außenstehende	Fr. 12.—
„Der Kreis"/„Le Cercle", Jahrgang 1948,	für Abonnenten	Fr. 12.—
	für Außenstehende	Fr. 15.—
„Der Kreis"/„Le Cercle", Jahrgang 1949,	für Abonnenten	Fr. 12.—
	für Außenstehende	Fr. 15.—

Für Deutschland: Die gleichen Beträge in D-Mark, zahlbar auf das Konto in Frankfurt am Main.

Prendre note s. v. p.

La brochure d'avril (numéro de Pâques) paraîtra déjà le 8 avril! — L'audition du Vendredi-Saint est supprimée cette année, ou qu'elle fut bien mal fréquentée, l'an dernier, malgré les récitations d'un acteur remarquable. Il n'y aura également pas de réunion du Club le Lundi de Pâques.

Le Cercle, Zurich.

Fasnacht und Faselnacht — oder Kostümfest

Unsere ausländischen Freunde werden erstaunt sein, daß diese Frage uns überhaupt auch nur beschäftigen kann. Wer aber, wie ich, Euren Maskenball besuchte und an einem derartigen Fest zum ersten Mal anwesend war, den drängt es, einiges zu sagen, auch wenn es nichts Weltbewegendes sein mag. Und doch:

Ein „Hexensabbath" wurde angekündigt und auch von Rolf und seinen Mitarbeitern dekorativ reizend angedeutet — soweit es eben so ein Raum zuläßt. Die papierenen Hexen und lebenden Dämonen, die einen gleich am Eingang empfingen, bereiteten sofort herzliches Vergnügen. Der „Holz- und Kohlen-Lieferant der Hölle" und der „Wurzel-Unhold", oder was es war, machten mit Feuerzeug und Schlangenzauber famose Stimmung. Wenn man den Saal betrat, züngelten rote und schwarze Flammen die Wände empor, und in der Luft schwebten grüne, rote und goldene Riesenschlangen mit grinsenden Hexenköpfen, unter denen man zu allen Verrücktheiten und kleinen und großen Teufeleien geladen war. Man sah dunkelgekleidete Herren, für meinen Begriff gottseidank wenige „schöne Damen", aber wo blieben die Hexen und Gespenster und das übrige verdammte Gelichter der Hölle? Sie kamen, langsam zwar und nicht so dicht, wie ich es mir eigentlich nach der animierenden Grundidee des Festes gedacht hatte, aber sie kamen doch: ein paar greuliche Hexen, die um so herrlicher waren, je verrückter sie aussahen; ein sehr schön geführter Zauberer; drei wunderbare Halbverrückte, in den Farben und im Material großartig; ein prächtiges Duo „Kurz vor Mitternacht"; ein Teufel ... aber dann war es bald aus, denn dann gab es nur noch ein paar sehr schöne Kostüme, aber eben — nur schöne. Die Phantasie, die gerade an diesem Abend zu allem Skurrilen, Grotesken, Undefinierbaren aufgefordert wurde, hatte zum großen Teil Ausgang und dafür ihre zwar zivilisiertere, aber darum auch weniger lustige Schwester der bloßen Kostümfreunde geschickt. Und da, finde ich wenigstens, sollte man den Maskenballfreudigen einmal einen Typ geben, mehr noch, etwas Grundsätzliches sagen:

Ein Kostüm ist noch keine Maske und gehört nicht an einen Maskenball, sondern an ein Kostümfest! Nun ist es zwar so, daß „wir" ja herzlich wenig Gelegenheit haben, Bälle zu besuchen. Für die Andern sind vom September bis in den April hinein Dutzende da — für uns zwei !! Unter uns gibt es eine, wenn auch kleinere, Anzahl von Kameraden, denen nun mal in Gottesnamen das Tragen eines Frauenkleides ein Fest bedeutet, und weil das eben nur an der Fasnacht möglich ist, tragen sie es eben dann — wer wollte ihnen das verargen! Nur ist es für ein malerisch, oder überhaupt künstlerisch sehendes Auge schmerzlich, erleben zu müssen, daß bei einem Maskenball Erscheinungen „durch die Stimme des Volkes" prämiert werden, die mit dem besten Willen nicht in das beabsichtigte Sujet sich einreihen lassen. Ich gönne dem göttergleichen Jüngling „Ben Hur" seinen ersten Männerpreis von Herzen — aber was hatte er jemals auf einem Hexensabbath zu tun?! Die schöne „Ortéro" war ein Kostüm von ganz erlesenem Geschmack und einer ausgezeichneten Geschlechtsverwandlung — aber auf dem Brocksberg trug man eben die tollsten Fetzen und Lumpen ... und ein Gesicht, das zumindest nicht dieses ausgezeichnete Make up vorzuweisen hatte! Es gab eine ganze Reihe guter, ein paar ausgezeichnete Typen im Sujet — sie gingen außer einer respektablen Hexe und der guten „Neugierde" leer aus. —

Nun macht man ja zwar nicht ein Kostüm, um sich unbedingt ein paar „Fränkli“ zu ergattern; wer bloß darum nähte und bastelte und malte und klebte und sich halbe Nächte lang den Kopf zerbräche, wäre aufs innigste zu bedauern. Aber glaubt Ihr nicht, liebe „Kreisler“, daß man sich doch ein ganz klein wenig ärgert, wenn man sieht, daß das Urteil so ganz daneben haut? Hexen und Teufel und Gespenster, Giftmischer und Zauberer — sie alle haben sich doch ein wenig angestrengt und dem Fest den Namen zu geben versucht ... die Stimme der Demokratie hat aber kläglichst versagt!

Ein guter Rat: macht in Zukunft zwei Kategorien, eine im Stil des Festes und — eine andere. Das wäre auch demokratisch und bliebe durchaus gerecht. Und noch eines: laßt wenige Köpfe und nicht eine ganze Menge urteilen, Kameraden (noch besser völlig Fremde!), die etwas von der „Faselnacht“, wie sie in innerschweizerischen Kantonen noch hie und da sehr richtig heißt, verstehen und ihren Sinn erfaßt haben. Daß unsere Augen nur allzu gerne vor dem Schönen die Waffen strecken, ist begreiflich, aber das reicht halt eben noch nicht zu einem wirklichen künstlerischen Urteil. Dazu braucht es ein ganz klein wenig mehr, manchmal sogar sehr viel mehr, wie auch die öffentlichen Maskenbälle gezeigt haben! —

Ein Plus aber, ein großes sogar, war auch unter den Herrenkostümen: ich sah eine sehr gut gewachsene Erscheinung in einer dunklen, raffiniert geschnittenen Hose, einem dunklen Wams mit prachtvoll fallenden, bunten Habanero-Aermeln und offenem Hemdkragen, eine Kombination, die ich als ideales Festkleid, also auch für Sommer- und Herbstfest (wenn es das noch gibt!) für unsere Freunde sehe, aber eben — nur für gut gewachsene Kerle, die ihren Körper trainieren, ein prachtvolles Kostüm, das männliche Schönheit raffiniert unterstreicht, aber auch jedes körperliche Manko rücksichtslos enthüllt. Dafür ein Bravo mit Sonderapplaus! —

Zum Schluß: es war eines der schönsten Feste, die ich je erlebte! Ich tanzte, bis mir die Zunge zum Halse heraushing und das Herz im siebenten Himmel die erste Geige spielte ... und wenn ich mich das nächste Mal wieder nur als „Zahler“ unter Euch mische — (ich freue mich heute schon darauf!), dann zollt der reichen Phantasie, die ja bei Euch kein seltener Gast ist, nicht nur den gerechten „Batzen“, sondern vor allem ein faselnächtliches, also ein fachmännisches, Urteil! Guido, oder „Ein Maler“.

Der holländische Kalender 1950

mit zwölf schönen Illustrationen kann zum Preise von Fr. 5.20 durch uns wieder bezogen werden.

Nicht wegwerfen . . .

sollte man die gelesenen „Kreis“-Hefte, sondern an unser Postfach zurückschicken. Ausländische Kameraden, denen durch die Devisensperre ein Abonnement einstweilen nicht möglich ist, sind Ihnen sehr dankbar dafür!

Nr. 4 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** April 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Les insertions en vue d'amitiés sont imprimées sur une feuille séparée, jointe à la Revue. Cette feuille n'est envoyée qu'aux abonnés inscrits. Afin de nous faciliter le contrôle, prière de toujours indiquer, sur une feuille jointe à l'offre, le numéro de l'abonné, ainsi que la première lettre du prénon, le nom de famille et le lieu de résidence. Après avoir pris connaissance de ces indications, nous détruisons cette feuille immédiatement. Si l'expéditeur n'est pas abonné au journal, les offres lui seront retournées, ou simplement détruites. Nous prenons ces précautions afin d'éviter l'usage abusif qui pourrait être fait de ces annonces par de tierces personnes, comme p. ex. leur remise, incontrôlable par nous, à des mineurs.

Afin d'en accélérer la réexpédition, on est prié de joindre à chaque offre 20 cts. en timbres-poste pour le port. De plus, chaque offre doit être incluse dans deux enveloppes. Sur l'enveloppe extérieure, noter uniquement l'adresse de la case postale; sur l'enveloppe intérieure, contenant l'offre, uniquement le numéro de l'annonce, et ceci de façon à ce que ce numéro puisse être recouvert par le timbre-poste joint. Les annonces sont reçues jusqu'au 10 de chaque mois au soir.

Prix: petites annonces frs. 9.—, 1/4 de page frs. 12.—, 1/3 de page frs. 15.—
réduction de prix pour insertions suivies.

Sitôt parue, l'annonce est envoyée avec un bulletin de versement postal portant l'indication du montant dû. Ce n'est qu'à réception du montant que les offres sont réexpédiées.

Si photos sont désirées, l'auteur de l'insertion doit également joindre sa photo à la première réponse qu'il adresse à celui qui a écrit. — En cas de non convenance, les deux photos doivent être retournées en l'espace d'un mois.

24jähriger Artkollege sucht gleichaltrigen

Kameraden

Gegend von Bern - Biel - Solothurn bevorzugt.
Zuschriften erbeten unter „Hans", Nr. 1325, an das Postfach.

Junger Mann, groß, schlank, schwarz, kultiviert und vielseitig interessiert, sucht

aufrichtige Freundschaft

Ernstgemeinte Zuschriften mit Photo unter „Kamerad", Chiffre Nr. 1326 an das Postfach.

Zwecks Freundschaft

erbittet 25-Jähriger in Westdeutschland (finanziell unabhängig, schlanke, sportliche Erscheinung, 176 cm groß) vertrauensvolle Zuschriften mit Photo, das zurückgegeben wird, von mindestens 50jährigem, seriösem, untersetzten und gepflegten Herrn unter „Sokrates", Nr. 1327, an das Postfach.

Es würde mich sehr freuen, einen gebildeten, lieben Menschen

gesetzten Alters (45-65)

zu finden, dem ich ein aufrichtiger Freund und lieber Kamerad sein dürfte.
Bin 28 Jahre alt (große, flotte, sportliche Erscheinung), naturliebend, von froher und doch ruhiger, besinnlicher Wesensart, und wünsche mir einen verständnisvollen Menschen zwecks Gedankenaustausch und gegenseitiger geistiger Anregung auf den Gebieten der Kunst, Literatur, Musik, Philosophie.
NB. Ich beabsichtige eine Kunst- und Studienreise nach Italien zu machen. Vielleicht könnten wir dies gemeinsam tun und uns zusammen freuen und glücklich sein unter dem blauen Himmel des Südens?
Zuschriften unter „Sonne", Nr. 1328, an das Postfach. Gewissenhafte Rückantwort, absolute Diskretion. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Kaufmann

40jährig, mit langjähriger und vielseitiger Erfahrung in Handel und Verwaltung sowie mit Auslandspraxis, perfekten Sprachkenntnissen in Deutsch, Französisch und Englisch, mit guter Allgemeinbildung, versiert in Buchhaltung, guter Korrespondenzstil, sucht Dauerstelle in selbständigen Posten oder als rechte Hand des Chefs.
Offerten unter Chiffre Nr. 1330 an das Postfach.

Junger kaufm. Angestellter

(21 Jahre) Deutsch, Französisch und Englisch sprechend, mit sehr guten Buchhaltungs-Kenntnissen, sucht per sofort in Zürich oder näherer Umgebung irgendwelchen interessanten Posten.
Offerten sind erbeten unter „Hermes", Nr. 1329, an das Postfach.

Druckfehler

Die Zürcher Hauptpost hat einen Fehler gemacht; deshalb sind weder Autor noch Setzer verantwortlich für die verspätet eingegangene Korrektur für März, Kleines Blatt, Seite 3, 2. Absatz, 2. Zeile von unten: „Kostümfreude" statt „-freunde". — 3. Absatz, 5. Zeile von unten: natürlich Blocksberg, nicht Brocksberg.

Nr. 5 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Mai 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois d'avril contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Wenn Du Dich einsam fühlst ,dann schreibe mir. Ich suche einen

KAMERADEN

im Alter von 25—35 Jahren zum Verbringen der freien Abende, in der Gegend von Lugano. Ich erwarte Zuschriften unter Chiffre «Carlo», Nr. 1331, an das Postfach.

Akademiker, 41 Jahre, schlank, sucht einfachen, anständigen, möglichst schlanken

KAMERADEN

ev. auch seriösen Ausländer, vorerst für Briefwechsel; später gemeinsamer Ferienaufenthalt in der Ostschweiz, ev. auch im Vorarlberg, durchaus möglich. Diskretion Ehrensache. Zuschriften an «Theo», Nr. 1332, an das Postfach.

Wo finde ich einen gleichgesinnten Kameraden, der wie ich den Wunsch hegt, eine

Ferienreise vom 15. Mai bis 15. Juni

zu machen? Es kommt nur ein seriöser, schlanker und gepflegter Kamerad von 25—35 Jahren in Frage. Getrennte Kasse. —
Zuschriften mit Photo unter «Fides» Nr. 1333 an das Postfach.

Grosser, schlanker Natur- und Musikfreund, anfangs der 30er Jahre, sucht lieben, netten

KAMERADEN

Freundschaft bei gegenseitiger Sympathie nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Bild unter «Vitus», Nr. 1334 an das Postfach.

Agé de 34 ans, Français, grand, chatain b. présent. parle all. anglais, italien., cherche patron-ami 45—55 ans avec caractère de bonhomie et serieux. — Accepterait place à l'Hôtel ou valet de chaque maison bourgeoise. Préf. en France. Joindre photo, pas serieux s'abstenir. Ecrire sous Chiffre «Travail», Nr. 1335 à la case postale.

Wer hilft einem langjährigen Zürcher Kreis-Mitglied eine

Einzimmerwohnung in Zürich

zu suchen zwischen Bellevue, Letzigraben und Schaffhauserplatz? Bei Vertragsabschluss Fr. 50.— Belohnung. — Zuschriften unter «Merkur», Nr. 1336 an das Postfach.

Liebe Freunde!

Es ist mir sehr daran gelegen, Euch allen für die lieben Briefe, die ich aus nah und fern erhalten habe, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Wenn irgend einmal eine Antwort zu spät eintreffen sollte, dann seid mir nicht böse, denn es ist mir unmöglich, allen auf einmal zu antworten.

Die Briefe haben mir mehr als nur Freude bereitet. Ich weiss nicht, wie ich allen danken soll. Auch meine Kameraden von Frankreich und Deutschland werde ich nicht vergessen. Die vielen Zeilen haben mir den Beweis erbracht, dass es noch viele gute Leute unter uns gibt, die auf eine Freundschaft hoffen.

Ich wünsche einem jeden alles Gute und nochmals besten Dank. Wilhelm.

Gelegenheitskäufe!

Hans Licht: Sittengeschichte Griechenlands. Zwei rote Leinenbände, wie neu, enthaltend den grundlegenden Abschnitt: Die männliche Homoerotik, (über 90 Seiten) mit vielen seltenen Illustrationen. — Preis: Fr. 75.—.
Der dritte dazu gehörende Ergänzungsband wird vom Antiquar für uns noch gesucht.

Radclyffe Hall: Quell der Einsamkeit. Der grosse lesbische Roman, der in England verbrannt, auf dem Kontinent jedoch überall verkauft wurde. — Selten geworden. — Fr. 12.—.

Brom Weber: Hart Crane. In englischer Sprache. — Siehe Buchbesprechung im Novemberheft 1949 von yx. — Preis: Fr. 20.—.

Einzahlungen bitte auf unser Postcheckkonto, pro Band zuzüglich 60 Rp. für Porto und Verpackung.

Eine interessante Ferienlektüre

sind immer noch die früheren gebundenen Jahrgänge unserer Zeitschrift. Sie enthalten manches Wissenswerte über die Anfänge unserer Bestrebungen in der Schweiz, interessante wissenschaftliche Beiträge und viele Gedichte, Novellen und Bruchstücke aus Romanen, die zum Teil längst vergriffen sind. Sie eignen sich auch als orientierende Aufklärungsschriften für uns nahestehende Menschen, die sich ein eigenes Urteil bilden wollen. Zustellungen gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Konto, *zuzüglich Porto.*

«Der Kreis» / «Le Cercle», 1943, 1944, 1945, 1946		je Fr. 8.—
«Der Kreis» / «Le Cercle», Jahrgang 1947, für	Abonnenten	Fr. 9.—
	für Aussenstehende	Fr. 12.—
«Der Kreis» / «Le Cercle», Jahrgang 1948, für	Abonnenten	Fr. 12.—
	für Aussenstehende	Fr. 15.—
«Der Kreis» / «Le Cercle», Jahrgang 1949, für	Abonnenten	Fr. 12.—
	für Aussenstehende	Fr. 15.—

Für Deutschland: Die gleichen Beträge in D-Mark, zahlbar auf das Konto in Frankfurt am Main, zuzüglich 2 D-Mark für Porto und Verpackung.

Allen,

die mir beim Heimgang meiner lieben Mutter ihre Teilnahme in so reichem Masse bewiesen haben, danke ich von ganzem Herzen. Leider ist es mir nicht möglich, jedem persönlich zu danken, aber der Beweis kameradschaftlicher Verbundenheit hat mir in diesen Tagen viel bedeutet. Danilo.

Nr. 6 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Juni 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Januar-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois d'avril contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Gibt es in *Montana-Crans* (Wallis) einen

Kameraden,

der die freien Stunden mit mir Berufstätigen (Hotelfach) verbringen würde? — Zuschriften erbeten unter «Ernest», Nr. 1337, an das Postfach.

Jeune Italien (de Milan), 23 ans, présentant bien, cherche

AMI âgé.

Ecrire sous «Franco», No. 1338, à la case postale.

Wo finde ich einen gleichgesinnten, aufrichtigen und treuen

Kameraden

im Alter von 20—30 Jahren, der Interesse hätte an der französischen Sprache, sowie an gemeinsamen Velo- oder Bergtouren. Gegend von Herisau, St. Gallen bevorzugt. Ich bin 160 cm gross, dunkel, und erwarte Zuschriften mit Photo oder Angabe eines Treffpunktes unter «Hans», Nr. 1339, an das Postfach.

Sehnst Du Dich nach einem lieben

FREUNDE,

mit dem Du gemeinsam das Wochenende verbringen möchtest, dann wage es mir zu schreiben, denn es ist auch mein innigster Wunsch.
Ich bin 25 Jahre alt, dunkel, schlank und erwarte gerne Deine Zuschrift mit Bild unter Chiffre «Mario», Nr. 1341, an das Postfach.

Abonnent (junger Schweizer) hat eigene Plastiken (Terracotten) *zu verkaufen:*

Jünglingsmaske	Fr. 75.—
Torso	Fr. 75.—
Liegender Akt	Fr. 150.—
Narziss	Fr. 200.—
Senegalneger	Fr. 200.—

Ernsthatfe Interessenten erhalten Photos. Besichtigung nach telefonischer Anmeldung ausserhalb der Geschäftszeit: Zürich Nr. 28 57 24. Inserat Nr. 1340.

Soirée de Claude Réhaut, Paris, à Zurich, le 24 juin 1950, au «Club»

Nous avons le grand plaisir d'annoncer à nos lecteurs que Claude Réhaut viendra nous surprendre samedi, le 24 juin, au «Club», où il chantera et causera. Nous n'avons point besoin de présenter spécialement ce précieux collaborateur du «Cercle» nous le connaissons de ses poèmes et proses, publiés dans notre revue. Pour montrer combien Réhaut est apprécié dans la capitale française nous publions ci-après quelques extraits de critiques, parus à Paris:

Journal «Carrefour»:

Ce nouveau venu qui ira aussi loin que ses longues jambes le lui permettent, s'appelle Claude Réhaut. — Dans ses chansons âpres, hantées par la mort, souvent, il nous procure une émotion que ne nous donnent que quelques rares artistes de la chanson.

«Journal du dimanche».

Claude Réhaut, infatigable, chante 35 chansons à la suite sans effort. —

«Etudiants»:

La voix grave et émouvante de ce grand garçon de 20 ans est faite pour gueuler des vérités. Demandons à Claude Réhaut de ne pas perdre sa personnalité. C. W.

Eine seltene Gelegenheit!

Wir haben die Restauflage der sehr instruktiven Broschüre

Homosexualität und Strafgesetzgeber

von Prof. Dr. Ernst Hafter, Zürich,

erworben. Sie unterrichtet in eingehender Weise darüber, wie der grosse Strafrechtslehrer die gesetzliche Regelung aller unsere Neigung betreffenden Fragen sich dachte, z. B. die «Verführung» von 16—20-jährigen und die männliche Prostitution, deren sachliche Interpretierung durch das neue Gesetz noch nicht erreicht ist. — Preis der Broschüre Fr. 1.70 inkl. Porto.

Une lecture de vacances intéressante

que nous vous recommandons toujours, ce sont les éditions antérieures du «Cercle». Elles contiennent quantité de renseignements de haut intérêt sur les débuts de nos efforts en Suisse, des dissertations scientifiques et de nombreuses poésies, des nouvelles, et fragments de romans en partie épuisés depuis longtemps. Elles sont également tout indiquées à titre de vulgarisation de nos idées auprès de proches qui désirent se former un jugement personnel. On les envoie contre versement anticipé sur notre compte de chèques postaux, port en sus.

«Le Cercle» 1944, 1945, 1946		à Fr. 8.—
«Le Cercle», année 1947,	pour abonnés	Fr. 9.—
	pour non-abonnés	Fr. 12.—
«Le Cercle», année 1948, 1949,	pour abonnés	Fr. 12.—
	pour non-abonnés	Fr. 15.—

Nr. 7 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Juli 1950

Briefadresse. Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Um jedem Missbrauch von Aussenstehenden, jeder unkontrollierbaren Weitergabe an noch nicht Volljährige, vorzubeugen, drucken wir die *Freundschafts-Inserate separat* und lassen diese Anzeigen ausschliesslich den eingeschriebenen Abonnenten zugehen. Offerten können nur befördert werden, wenn der Absender Abonnent ist. Zwecks Kontrolle ist daher immer Abonnentennummer und die Anfangsbuchstaben von Vorname, Geschlechtsname und Ort auf einem Beiblatt anzugeben, das nach Einsichtnahme sofort vernichtet wird. Ist der Absender kein Abonnent, so werden die Offerten zurückgesandt, oder ebenfalls vernichtet.

Um eine rasche Beförderung zu ermöglichen, ist jeder Offerte 20 Rp. Porto beizufügen. *Verwenden Sie unbedingt zwei Briefumschläge!* Aus dem äusseren Couvert nur die Adresse an das Postfach schreiben; auf dem inneren Offerten-Couvert nur die Inserat-Nummer angeben und zwar so, dass sie mit der beigelegten Briefmarke zugedeckt werden kann. Schluss der Inseraten-Annahme jeden 10. des Monats, abends.

Preise: Kleine Annoncen Fr. 9.—, 1/4 Seite Fr. 12.—, 1/3 Seite Fr. 15.—.
Bei regelmässigem Inserieren Ermässigung.

Mit dem Erscheinen des Inserates wird ein Postcheck-Einzahlungsschein, lautend auf den betreffenden Betrag, mitgeschickt. Erst nach der Einzahlung werden eingehende Offerten laufend weitergeleitet.

Bei Photo-Wünschen hat der Inserent der ersten Antwort an den Schreibenden auch sein Bild beizulegen. Beide Aufnahmen müssen bei Nichtkonvenienz innerhalb eines Monats zurückgesandt werden.

Les insertions en vue d'amitiés sont imprimées sur une feuille séparée, jointe à la Revue. Cette feuille n'est envoyé qu'aux abonnés inscrits. Afin de nous faciliter le contrôle, prière de toujours indiquer, sur une feuille jointe à l'offre, le numéro de l'abonné, ainsi que la première lettre du prénom, le nom de famille et le lieu de résidence. Après avoir pris connaissance de ces indications, nous détruisons cette feuille immédiatement. S l'expéditeur n'est pas abonné au journal, les offres lui seront retournées, ou simplement détruites. Nous prenons ces précautions afin d'éviter l'usage abusif qui pourrait être fait de ces annonces par de tierces personnes, comme p. ex. leur remise, incontrôlable par nous, à des mineurs.

Afin d'en accélérer la réexpedition, on est prié de joindre à chaque offre 20 cts. en timbres-poste pour le port. De plus, chaque offre doit être incluse dans deux enveloppes. Sur l'enveloppe extérieure, noter uniquement l'adresse de la case postale; sur l'enveloppe intérieure, contenant l'offre, uniquement le numéro de l'annonce, et ceci de façon à ce que ce numéro puisse être recouvert par le timbre-poste joint. Les annonces sont reçues jusqu'au 10 de chaque mois au soir.

Prix: petites annonces frs. 9.—, 1/4 de page frs. 12.—, de page frs 15.—.
réduction de prix pour insertions suivies.

Sitôt parue, l'annonce est envoyée avec un bulletin de versement postal portant l'indication du montant dû. Ce n'est qu'à réception du montant que les offres sont réexpédiées.

So photos sont désirées, l'auteur de l'insertion doit également joindre sa photo à la première réponse qu'il adrese à celui qui a écrit. — En cas de non convenance, les deux photos doivent être retournées en l'espace d'un mois.

Dringende Bitte!

Wir suchen für einen welschen Kameraden, der unverschuldet seine Stelle verloren hat, vorübergehend Arbeit auf einem Bureau, eventuell auch im Gastgewerbe. Der Suchende steht in mittleren Jahren, ist unauffällig, ruhig und willig. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir unserem Kameraden dank der Bereitschaft eines unserer Abonnenten helfen könnten.

Die Redaktion.

Gibt es im Berner-Oberland (Gstaad-Umgebung) einen lieben

Kameraden

welcher mit mir Berg- und Velotouren machen würde? — Ausführliche Antwort gebe ich auf ernstgemeinte Zuschriften unter «Bergfreude», Nr. 1342, an das Postfach.

Lieber Kamerad, wie denkst Du über gemeinsame

Ferien in den Bergen oder am See?

Ich bin sprachenkundig, gross, dunkelbraun, 28jährig; alt genug, um die Sonnen- und Schattenseiten unseres Lebens zu kennen und trotzdem immer noch jung, begeistert und begeisterungsfähig für all die Freuden der Natur und Kunst. Willst Du das Deinige beitragen zu 1—3 rassigen Ferienwochen im August, so schreib' mir vertrauensvoll unter «Gil Blas» Nr. 1343 an das Postfach.

Student der graphischen Kunst, in Bern, sucht mit körperlich gut entwickeltem, jungem Mann bekannt zu werden, der 1 bis 2 Mal wöchentlich für zeichnerische Studien

Modell

sitzen würde. Zuschriften (von womöglich selbst künstlerisch interessierten Abonnenten) sind erbeten unter «Ruedi», Nr. 1344. Es wird jede Zuschrift beantwortet und streng diskret behandelt.

Junger Südfranzose (Riviera) sucht Verbindung mit jungem Deutschschweizer von diskretem und loyalem Wesen. Kameraden, die Freude hätten, einen wertvollen Briefwechsel zu pflegen und später Südfrankreich zu besuchen, sind gebeten, unter Beilage einer Foto, an Chiffre «Riviera» No. 1345, Postfach Fraumünster 547, Zürich, zu schreiben.

Was ist das „Sekretär-Honorar“ ?

Neue Abonnenten seit 1948 wissen über diesen Passus wenig Bescheid; er sei nochmals kurz klar gelegt:

Das Sekretär-Honorar, für das auf den Einzahlungsscheinen um freiwillige Beiträge gebeten wird, ist für jene Arbeitszeit Rolfs bestimmt, in der er beruflich mit wenig oder gar keinen Einnahmen rechnen kann. Rolf stand im Sommer 1947 vor der Entscheidung, entweder die Arbeit am «Kreis» völlig aufzugeben und zwei verlockende Angebote, das eine sogar in einer staatlich subventionierten Institution mit Pensionsberechtigung, anzunehmen oder — die für uns alle und heute sogar bis über die Grenzen hinaus wichtige Arbeit am «Kreis» fortzusetzen und nur Engagements von Zeit zu Zeit zu acceptieren. Er hat sich damals für das Unsichere, Unbürgerliche und — keine Pensionsberechtigung entschieden. —

Es ist zu betonen, dass weder Rolf noch irgend ein anderer Mitarbeiter über eingehendes Geld persönlich verfügen kann. Auch die Eingänge für das Sekretär-Honorar werden an eine Bank überwiesen, von wo sie Rolf erst im Bedarfsfalle und unter der Kontrolle des Kassiers abheben kann. Rolf hat bis 1947 (auch in der allerersten Zeit, d.h. seit 1935) nie einen Rappen Honorar bezogen, also während zwölf Jahren. Es ist keine Ueberheblichket, wenn wir betonen, dass die Entwicklung unserer Zeitschrift, der man heute auch im Ausland grosse Anerkennung zollt, ihm zu danken ist, abgesehen vom ganzen Klubwesen mit seiner persönlichen Verantwortung den Behörden gegenüber, Dinge, die mit Geld nicht bezahlt werden können. Seine bisherigen Bezüge — neben zeitweisen künstlerischen Verpflichtungen — waren:

1947 während 6 Monaten je Fr. 370.—
1948 während 12 Monaten je Fr. 208.—
1949 während 12 Monaten je Fr. 300.—.

Diese Beiträge sind durch Bankbeamte und die Revisoren kontrolliert.

Wir erwähnen das alles nur, weil in der letzten Zeit die Ueberweisungen für dieses Konto recht spärlich waren. Zum Teil wird es damit zusammenhängen, dass den neu hinzugekommenen Abonnenten seit 1948 diese Zusammenhänge nicht klar waren, zum Teil mögen sie wieder durch andere Dinge verwischt worden sein. Wir betonen erneut, dass wir sowohl von einer Erhöhung des Abonnements der Zeitschrift wie auch von der Festsetzung eines fixen Betrages absichtlich absehen. Für einen Arbeiter können zwei Franken schon ein Opfer sein, ein Mann in einer gesicherten Stellung dagegen kann einen höheren Beitrag leisten, ohne ihn empfindlich zu spüren. Von einigen Wenigen kommen allerdings seit 1947 regelmässige, sehr erfreuliche Beiträge. Ihnen sei an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen, auch von Rolf persönlich. Die andern, d.h. diejenigen, die etwas beisteuern können, seien kameradschaftlich wieder einmal daran erinnert.. um unserer Sache willen, die weiter zu führen jahrelange Erfahrung, gründliches Wissen, künstlerisches Urteil, Umsicht und Takt erfordert.

Der Kreis, Zürich.

Diesbezügliche Einzahlungen auf unser Postcheck-Konto bitte eindeutig und klar als «Sekretär-Honorar» bezeichnen.

Die Presse berichtet:

Schweizer fiel in Mülhausen einem Raubmord zum Opfer

Mülhausen, 14. Juni. (Privattel.) Wir berichteten über die seltsame Entdeckung, die ein Algerier am Pfingstmontag, am Dollergestade bei Mülhausen, machte: ein unbekannter Toter lag nackt im verstampften Grase. Die Autopsie der Leiche hatte zum Schlusse geführt, dass der Unbekannte an den Folgen einer Explosion gestorben sei. Der rechte Lungenflügel war geplatzt, während hingegen keinerlei äussere Verletzungen festzustellen waren. Man fahndete in ganz Frankreich und alarmierte die internationalen Polizeizentralen. Doch von nirgendwo wurde das Verschwinden eines Mannes gemeldet, nirgendwo hatte eine Explosion stattgefunden.

Am letzten Samstag nun bot sich der Mülhauser Polizei endlich eine Spur. Die Polizei von Biel hatte nämlich das Verschwinden eines gewissen Eugène Pelletier, 61 Jahre alt, gemeldet, der als Uhrenfacharbeiter in Biel beschäftigt war. Es konnte festgestellt werden, dass Pelletier am Vorabend von Pfingsten nach Mülhausen gefahren war, jedoch nicht zurückkehrte. Die Polizei begab sich in die Privatwohnung Pelletiers, die er mit einem Freund teilte. Die ganze Aussattung, *insbesondere die zahlreichen Photographien von Männern in Frauenkleidern, verriet unzweideutig die sonderbaren Sitten des Vermissten.* In einer Schublade entdeckte man eine ebenso bezeichnende Korrespondenz mit Nordafrikanern aus Mülhausen. Die Polizei begab sich alsdann in ein Algerierheim der Baustelle Otmarsheim und fand dort Kleidungsstücke, die Eugène Pelletier, der am Dollerufer entdeckten nackten Leiche, gehörten. Eine gewisse Anzahl Afrikaner wurde verhört. Der 23 Jahre alte Khobir Boufnik, dessen unmännliches Wesen aufgefallen war, legte nach längerem Leugnen ein Geständnis ab. Nachdem er Pelletier am Pfingstmontag in einem Mülhauser Hotel getroffen hatte, hatte er sich mit ihm abends an das Dollergestade begeben. Dort sei der Algerier auf die eigenartigen Vorschläge Pelletiers scheinbar eingegangen, doch habe er ihn dann durch Einzwängen in seinen Arm erwürgt (was die geplatzte Lunge erklärt). Ein Teil der gestohlenen Gegenstände wurde bei Bekannten, bzw. Verwandten Khobirs entdeckt. Der Algerier gab im Laufe ds Verhörs einen weiteren Ueberfall zu. Am 20. Mai war auf einem brachliegenden Gelände beim Mülhauser Bahnhof ein gewisser B. aus Basel, der sich in betrunkenem Zustand mit einem Nordafrikaner eingelassen hatte, seiner Barschaft und seiner Kleider beraubt worden.

Doch das Opfer war derart benebelt, dass es keinen Widerstand leistete, und schliesslich auch nur deshalb dem Tod entging, denn der Räuber war auch diesmal Khobir Boufnik. Letzterer wurde nach zweitägigem Verhör in das Gefängnis eingeliefert. *Die Untersuchung über das seltsame Milie, auf das man mit dieser Affäre gestossen ist, geht weiter.* Nationalzeitung, Basel, 14. 5. 50.

Immer wieder das alte Lied vom «Reiz der Gefahr», des Abseitigen, des Unkontrollierbaren, eine «Sehnsucht», die unter Homosexuellen und Heterosexuellen zu finden ist, vor allem bei jenen, die weder die Verantwortung einer Freundschaft noch einer Ehe auf sich zu nehmen gewillt sind.. und nur allzu oft teuer bezahlt werden muss. —

Interessant bleibt nur, dass die Tageszeitungen und Wochenblätter laufend von derartigen Verbrechen berichten, dass sie es aber ablehnen, sachliche Artikel über die Erscheinung des Homoerotischen in positivem Sinne erscheinen zu lassen. So wird beim Durchschnittsleser immer wieder das Vorurteil bestärkt, dass die Neigung zum gleichen Geschlecht auf jeden Fall etwas Abwegiges und Kriminelles sei und der Wunsch, in Weiberröcken herum zu laufen, typisch für diese Männer bleibe. — Wann siegt da wohl einmal die Wahrheit? — Argus.

Nr. 8 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Aug. 1950

Briefadresse. Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Junger Ostschweizer (aus der Bodenseegegend) sucht netten, sympathischen

Kameraden

zum Gedankenaustausch und Verbringen der Sonntage. — Bitte schreibe an die Chiffre «Paul», Nr. 1346 an das Postfach.

Viel gereister Vierziger, noch fremd in Lugano, sucht Anschluss an netten, intelligenten Mann im Alter von 26—40 Jahren (Lugano oder Umgebung) zwecks

Gedankenaustausch

gemeinsamem Ausgehen etc. Strengste Diskretion zugesichert und verlangt. Zuschriften (auch in italienischer Sprache) mit Foto erbeten an «straniero», No. 1347 an das Postfach.

Schreiben Sie sofort!

Seltene Bücher haben wir in je 1 Exemplar zu verkaufen:

Benedict Friedländer: Die Renaissance des Eros Uranios, eine naturwissenschaftliche Untersuchung. Fr. 20.—

Prof. Karsch-Haack: Das gleichgeschlechtliche Leben der Naturvölker. In Wildleder gebunden Fr. 30.—

Michelangelo: Gedichte. Deutsch von Walter Robert-tornow. Verlag Haude & Spener, Berlin 1896 Fr. 15.—

Shakespeare's Sonette. Deutsch von Friedrich Bodenstedt. Verlag R. Decker, Berlin 1862 Fr. 6.—

Bernhard Jülg: Narziss, Roman aus der Antike Fr. 6.—

Hans Licht: Sittengeschichte Griechenlands, Volksausgabe. Verlag Paul Aretz, Berlin 1925 Fr. 8.—

Catull, Gedichte, lateinisch und deutsch von Carl Fischer, Zeichnungen von Bele Bachem Fr. 5.—

Léon-Mary Estèbe: Les Nuits Atlantéennes, Poèmes Fr. 4.—

Brom Weber: Hart Crane. Eine Biographie in englischer Sprache. Siehe Buchbesprechung im Novemberheft 1949. Fr. 20.—

Radclyffe Hal: Quell der Einsamkeit, Roman Fr. 11.—

Englische Ausgabe Fr. 9.—

Einzahlungen bitte auf unser Postcheckkonto, pro Band zuzüglich 60 Rp. für Porto und Verpackung.

Die regelmässigen Klubabende

haben wieder begonnen. Wir möchten alle Kameraden herzlich bitten, unbedingt nochmals das Reglement über die Einführung von Interessenten an Klubabenden durchzulesen; in deutscher Sprache erschien es bereits im Dezember 1946, französisch in der Januar-Nummer 1947 des «Kleinen Battes». Seither hat es jeder neue Abonnent separat erhalten. Es ist unerlässlich, dass sich wirklich alle Kameraden daran halten und uns die Durchführung der Mittwoch-Abende nicht immer wieder mit Separat-Wünschen erschweren. Wer sich zu orientieren wünscht, soll uns wenigstens seinen vollen Namen angeben, durch einen vertrauenswürdigen Kameraden empfohlen sein und einen Obolus entrichten, den er ja nicht verliert, sondern der ihm angerechnet wird, sobald er sich zu einem Abonnement entschliesst. Besuchern aus dem Ausland können wir etwas weiter entgegenkommen, aber auch da ist es unbedingt notwendig, dass die Verantwortlichen wissen, wen sie vor sich haben. Es steht durchaus heute im Bereich der Möglichkeit, dass unsere Sache auch von ausländichen Elementen mit nicht ganz sauberen Motiven zu bespitzeln versucht wird, und es ist notwendig, dass wir gegebenenfalls derartigen Personen nachforschen können. Wir sind uns bewusst, dass alle diese Dinge etwas schwerfällig sind und nach Bureaukratie riechen, aber es gibt einstweilen keinen andern Weg. Viele bittere Erfahrungen in früheren Jahren und auch neuerer Zeit machen diese Vorschriften notwendig, die sofort leicht zu tragen sind, sobald sich jeder daran hält und von den jeweiligen Klubleitern nicht immer Ausnahmen für sich beansprucht. Helft bitte alle mit — dann versinkt der unheilige Bürokratismus von selbst!

Der Kreis, Zürich.

Les réunions amicales

ont de nouveau recommencé. Nous invitons cordialement tous nos camarades de bien vouloir relire au préalable le Réglement sur l'introduction d'invités à nos réunions. Celui-ci a paru en décembre 1946 en allemand et en janvier 1947 en français, dans notre «Petite feuille». Depuis, chaque nouvel abonné l'a reçu séparément. *Il est indispensable* que tous nos camarades s'y tiennent absolument, et n'entravent plus la bonne marche de nos réunions du mercredi par des désirs privés. Celui qui désire se renseigner doit au moins nous indiquer son nom complet, être recommandé par un camarade digne de confiance et s'acquitter de son obole. Cette dernière n'est pas perdue puisqu'elle sera déduite du montant de l'abonnement de l'intéressé dès qu'il se décidera à devenir abonné. A l'égard des hôtes de l'étranger, il est permis de se montrer un peu plus large, mais là aussi il est absolument nécessaire que les responsables sachent avec qui ils ont à faire. Il est possible, de nos jours, que nous soyons espionnés par des éléments étrangers aux vues louches: il faut que nous puissions, cas échéant, nous renseigner à leur sujet. Nous nous rendons compte nous-mêmes que toutes ces mesures sentent la lourdeur et la bureaucratie, mais il nous faut passer par là. De tristes expériences faites il y a quelques années, et dernièrement encore, rendent ces prescriptions indispensables. Elles sont faciles à supporter si chacun s'y tient et ne revendique pas toujours de la part des chefs du Club des exceptions à son égard. Aidez-nous tous et la sacro-sainte bureaucratie disparaîtra d'elle-même.

Le Cercle, Zurich.

Nr. 9 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Sept. 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Junger, holländischer Maler sucht Korrespondenz mit jungem, intelligentem, nicht femininem, sportiven Schweizer, Deutschen oder Franzosen, der ebenfalls

Künstler oder Kunstinteressierter

ist, um eine aufrichtige, gute Freundschaft zu gründen und aufzubauen. Briefe mit Amateur-Photo sind erbeten unter «Vriendschap», Nr. 1348 an das Postfach. *Auslandporto* beilegen!

Junger Engländer, 29 Jahre, möchte gerne mit gleichgesinntem, *jüngerem* Schweizer oder Deutschen

korrespondieren,

zwecks späteren gegenseitigen Besuchen. Interessen: Musik, Theater, Literatur, Korrespondenz deutsch oder englisch.
Antworten unter «Keith», Nr. 1349, an das Postfach. Unbedingt *Auslandporto* beilegen!

Bauarbeiter am Untersee und Rhein sucht lieben

Kameraden

zwecks gemeinsamem Verbringen der Freizeit. Briefe mit Photos erreichen mich unter Chiffre «Othmar», Nr. 1350 an das Postfach.

---

27 Jahre alter Kamerad, männlicher Typ, 10 Jahre im Hotelfach tätig, 3 Jahre als Kellner, sucht in der französischen Schweiz (Genf, Lausanne oder Umgebung) eine

Stelle

ganz egal was für eine Arbeit. Mir ist das Wesentliche: gut französisch zu lernen. Zeugnisse sind vorhanden. Eintritt nach Uebereinkunft. — Zuschriften erbitte ich unter «Joseph», Nr. 1351, an das Postfach.

Welcher geistig interessierter, gepflegter, schlanker

Luzerner Kamerad

würde mit ebensolchem älterem Herrn Gedankenaustausch in seiner Freizeit wünschen? Vertrauensvolle Zuschriften mit Photo werden erbeten unter Chiffre 1352 an das Postfach.

Wer von auswärts ans Herbstfest kommt

hat naturgemäss viel mehr Auslagen für Reise, Hotel, Verpflegung etc. Es wäre eine sehr schöne kameradschaftliche Geste, wenn Kameraden in Zürich, die über Platz verfügen, den auswärtigen Freunden eine Schlafgelegenheit zur Verfügung stellen würden; wie es z. B. unsere Kameraden in Holland bei ihren grossen Veranstaltungen machen, die über hundert Gäste privat unterbringen, ohne damit irgendwelche Nebenabsichten zu verbinden, sondern es einfach als selbstverständliche Gastfreundschaft betrachten, den auswärtigen Kameraden den Besuch der Veranstaltungen weniger kostspielig zu gestalten. Wer also am 23. September über eine zweite Schlafgelegenheit verfügt, teile es uns bitte mit, damit wir Anfragen entsprechend beantworten können. Wir würden die Realisierung dieses Planes im Interesse einer selbstlosen Kameradschaft sehr begrüssen. *Rolf.*

Celui qui vient du dehors à la Fête d'automne

a naturellement beaucoup plus de frais que ses camarades de Zurich. Ce serait un geste très chevaleresque de la part des camarades de Zurich qui disposent de place, d'offrir une sossibilité de passer la nuit à des amis venant du dehors. Ceci se pratique notamment par nos camarades de Hollande, qui lors de leurs grandes manifestations arrivent à loger en privé plus de cent amis, sans y attacher un autre sens, mais uniquement dans le but d'offrir l'hospitalité à des amis venant de loin en leur rendant leur visite moins coûteuse. Que celui donc qui le 23 septembre disposera d'une place vide veuille nous le faire savoir afin que nous puissions donner aux demandes qui nous parviendront. Nous aurions plaisir à voir ce plan se réaliser vu qu'il développe également l'esprit de camaraderie désintéressé. *Rolf.*

Zur Einführung von Gästen am Herbstfest!

Wir freuen uns, wenn an den grossen Veranstaltungen auch bisher noch aussenstehende Kameraden den Weg zu uns finden. Der erhöhte Eintrittspreis hilft uns die grossen Unkosten, die durch eine beschränkte Eintrittsmöglichkeit immer unser Budget sehr belasten, ausgleichen. Jedoch: wir bitten alle Abonnenten, nur solche Kameraden einzuführen, für die sie unbedingt einstehen können und von denen sie wissen, dass es sich um Gleichfühlende handelt. Flüchtige Bekannte oder Menschen, die man zufällig in den letzten zwei Tagen noch trifft, sollte man nicht mit Kameraden zusammenführen, die mit vertrauenswürdigen Menschen zwanglos unter sich sein wollen. Wir bitten um kluge Vorsicht!

Fête d'automne

23 septembre, de 20 à 5 h.

dans la grande salle de l'«Eintracht», Neumarkt 5, Zurich 1.

De la gare principale, prendre le tram 1 ou 3 jusqu'au Neumarkt!

Soirée d'adieux en l'honneur de nos restaurateurs, la famille Schoch.

20.00 h.: Ouverture de la danse par l'orchestre Walter. On attend *à la table des livres* les intéressés et mieux encore les acheteurs de littérature de notre bord, de dessins et photos.

21.00 h.: Rolf s'empressera de trouver les mots appropriés à saluer chaleureusement les abonnés et les invités.

21.30 h.: *Une demi-heure de «Muse» sérieuse.*

Deux nocturnes de Chopin	Abel. Berne
La porte, de Sagitta	***
Chansons	Claude Réhaut, Paris
Danse dramatique	Agor, Vienne
Deux chansons	Genio, Zurich

De 22.15 h. à
23.30 h.: Jeux et danse! On risquera une amende en restant assis!

23.45 h.: Cabaret international
sans responsabilité de la Rédaction!
Des étoiles helvétiques et étrangères brilleront au firmament!
Nous n'indiquons aucun nom, afin de mieux vous surprendre encore.

25.00 h.: Buffet froid au parterre! Débit de bière!
Puis vous danserez et redanserez jusqu'à . . . .????

---

24 septembre: de 15 à 24 h. au *local du Club:*

Joyeuse fin de fête avec les camarades.

Prière d'utiliser exclusivement l'entrée du côté de la Münstergasse. Ne pas s'engager sur les escaliers conduisant au restaurant.

Bref compte-rendu sur l'exercice écoulé. Vous pourrez poser des questions — on vous répondra au mieux. Mais après — nous fêterons ensemble bien gaîment.

Petite, mais grande prière cordiale:

Dans les pays voisins règne un grand contre-courant; les arrestations sont à l'ordre du jour. — Avant de pénétrer dans les locaux et en les quittant, maintenez partout à l'extérieur la réserve nécessaire afin que nous puissions, chez nous au moins, conserver ce qui fut acquis avec tant de peine.

Entrée pour d'abonnés: seule, la *nouvelle carte* d'identité blanche est valable: prix fr. 4.-.
Entrée pour hôtes, introduits par des abonnés: inscription jusqu'au 22 sept.: prix fr. 10.-.

Kameraden, heraus zum *Herbstfest 1950*

23. September, 20—5 Uhr:

Im grossen Saal zur «Eintracht», Neumarkt 5, Zürich 1.

Vom Hauptbahnhof aus mit Tram 1 oder 3 bis Neumarkt!

Abschiedsabend für unsere bisherigen Wirtsleute Familie Schoch.

20.00 Uhr: *Die Kapelle Walter* eröffnet den Reigen des Dreivierteltaktes und der Synkopen. Am *Büchertisch* werden Interessenten und noch lieber Käufer einschlägiger Literatur, Zeichnungen und Bilder erwartet.

21.00 Uhr: Rolf ringt verzweifelt nach Worten für eine einigermassen passende Begrüssung der Abonnenten und Gäste!

21.30 Uhr: *Eine halbe Stunde ernster Muse*

Zwei Nocturnes von Chopin	Abel, Bern
Die Türe, von Sagitta	***
Chansons	Claude Réhaut, Paris
Dramatischer Tanz	Agor, Wien
Zwei Lieder	Genio, Zürich

22.15 bis
23.30 Uhr: Spiel und Tanzvergnügen! — Sitzenbleiben zieht empfindliche Strafen nach sich!

Cabaret international

23.45 Uhr: Ohne Verantwortung der Redaktion!
Ausländische und helvetische Sterne werden glänzen! Namen nennen wir keine, um so eher hoffen wir, Sie zu überraschen!

25.00 Uhr: Kaltes Buffet im Parterre! — Bier-Ausschank!
Und dann tanzen, und nochmals tanzen bis .... ????

---

24. September, 15—24 Uhr im *Klub-Lokal:* Fröhlicher Ausklang mit Kameraden!

Zugang nur von der Münstergasse her!
Bitte nicht den Aufgang im Restaurant benützen!
Kurzer Bericht über die die bisherige Jahresarbeit.
Sie können Fragen stellen — wir versuchen zu antworten.
Aber nachher — bleiben wir noch vereint zu einem lustigen Trubel!

Kleine, aber grosse herzliche Bitte!

In den umliegenden Ländern herrscht eine grosse Gegenströmung; Verhaftungen sind an der Tagesordnung. — Wahren Sie daher vor dem Betreten und nach dem Verlassen der Säle bitte überall die gebotene Reserve nach aussen hin, damit wir wenigstens bei uns das mühsam Erworbene bewahren können.

Eintritt für Abonnenten: gültig ist nur die *neue weisse* Ausweiskarte: Fr. 4.—.
Eintritt für durch Abonnenten eingeführte Gäste, Anmeldung bis 22. Sept. Fr. 10.—

Nr. 10 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Okt. 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Zum Aufbau einer wahren und dauernden

Freundschaft

suche ich einen lieben Menschen mit gutem Charakter, welcher Freude hat an der Natur und Interesse für Literatur, Musik und Theater.
Ich bin 28 Jahre alt, mittelgross, dunkelbraun und schlank, sehr gut erzogen und vielseitig interessiert.
Zuschriften mit Bild von Kameraden aus Bern oder Umgebung, sind erbeten unter «Espérance» Nr. 1353 an das Postfach. Gewissenhafte Rückantwort und absolute Diskretion werden zugesichert.

Herr, 40 Jahre, jugendliche Erscheinung, grosser Naturfreund (eig. Kleinwagen und Zelt) in selbständiger Position, wünscht

Kameraden

kennen zu lernen mit männlichem Charakter. Nichtraucher erwünscht.
Nur seriöse Antworten erbeten unter Chiffre «Amico» Nr. 1354 an das Postfach.

Wo findet sich ein lieber und charakterlich einwandfreier

Kamerad

22—28 jährig, der bereit wäre, mit mir ab 25. Oktober einige schöne Ferien-Tage in Frankreich zu verbringen. Getrennte Kasse. Bin 31 jährig, schlank und blond. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter «Carlo» Nr. 1355 an das Postfach.

Zuverlässiger

Hilfsbuchhalter, Fakturist

sucht per sofort Stelle für Buchhaltung und allg. Büroarbeiten. Erfahrung im Betreibungs- und Mahnwesen. Deutsch und Französisch.
Offerten unter «Merkur», Nr. 1356 an das Postfach.

Wer würde sich an der Uebernahme eines Lokals, in dem wir willkommen wären, mit

Kapital beteiligen?

Geplant ist ein nicht zu grosses Restaurant mit Saal. — Briefe erbeten unter «Tafelrunde», Nr. 1357 an das Postfach.

Unser Klublokal im Café „Schlauch" existiert nicht mehr!

Wie wir bereits am Herbstfest den anwesenden Kameraden mitteilen mussten, haben wir das seit fünf Jahren uns trotz aller Mängel liebgewordene Klublokal an der Münstergasse verloren. Der Raum wird jetzt täglich durch Billardspieler belegt. Dadurch bleibt der Zürcher Klub vor eine heikle Situation gestellt. Für den Monat Oktober hat uns Familie Schoch in der «Eintracht», Neumarkt 5, Zürich 1, noch Gastrecht gegeben. Wir sind also dort in der 1. Etage am

Mittwoch, den 18. und 25. Oktober, jeweils von 20—24 Uhr, ebenso am
Samstag, den 28. Oktober, von 20 Uhr an bis . . . . ?

An diesem letzten Samstag feiern wir mit *Familie Schoch* Abschied. Hoffentlich finden recht viele den Weg nochmals in die «Eintracht», um unsern Wirtsleuten zum letzten Mal unsere Dankbarkeit für ihr Verständnis und ihr persönliches Einsetzen für uns zu bezeugen. Wo wir nachher landen, ob wir anschliessend ein anderes Klublokal finden oder für einige Wochen die Zusammenkünfte ausfallen lassen müssen — das alles können wir Ihnen leider heute noch nicht sagen, weil auch die künftige Lage in der «Eintracht» noch völlig ungeklärt ist. — Wir werden alle rechtzeitig unterrichten, sobald wir bestimmte Angaben machen können. Halten Sie uns trotzdem als Abonnenten weiterhin die Treue! Solange wir eben keine eigenen Klubräume besitzen, über die wir selbst verfügen dürfen, werden wir wohl immer wieder mit solchen Situationen rechnen müssen. — *Für den «Kreis», Zürich: Rolf.*

Notre local du Club au Café «Schlauch» n'existe plus!

Comme nous en avons fait part à nos camarades lors de la «fête d'automne», nous avons à déplorer la perte de notre local du Club à la Münstergasse qui, malgré toutes ses imperfections, nous était devenu cher. La salle est maintenant chaque jour occupée par des joueurs de billard. De ce fait, le Club de Zurich se trouve dans une situation délicate. La famille Schoch de l'Eintracht», Neumarkt 5, Zurich 1, a bien voulu nous «abriter» pendant le mois d'octobre, c'est-à-dire que nous nous retrouverons à cet endroit, au 1er étage, les

mercredi, 18 et 25 octobre, de 20 à 24 h. comme toujours, et également le samedi, 28 octobre, de 20 h. à . . . . . ?

Ce dernier samedi, nous fêterons le départ de la famille Schoch. Il est à espérer que très nombreux seront ceux qui trouveront le chemin de l'Eintracht, afin de prouver une dernière fois à ces restaurateurs toute notre reconnaissance pour leur compréhension et leur dévouement personnel envers nous. Où lancerons-nous l'ancre ensuite? Trouverons-nous de suite un autre local pour le Club ou resterons-nous pendant des semaines sans réunions? — il nous est aujourd'hui encore impossible de vous le dire, parce que la destinée future de l'Eintracht est encore insaisissable

— Nous renseignerons tous nos abonnés dès que nous serons en mesure de leur fournir des indications sûres. Restez, en attendant, malgré tout, de fidèles abonnés! Aussi longtemps que nous n'aurons pas nos propres locaux pour le Club, où nous serons alors les maîtres, il nous faudra toujours compter sur de telles situations critiques. *Pour le Cercle, Zurich: Rolf.*

Bis Anfang Dezember

befindet sich Rolf auf einer Tournée mit dem Dialektstück: «Polizischt Wäckerli»; er wird sich freuen, an den betreffenden Orten Abonnenten begrüssen zu können. Bitte nach aussen hin Diskretion wahren und in der Korrespondenz an das Postfach sich auf das Allernotwendigste beschränken! *Der Kreis, Zürich.*

Que sont les «honoraires de secrétaire»?

Les nouveaux abonnés, depuis 1948, en savent peu sur ce point; qu'il nous soit permis de l'expliquer de nouveau clairement et brièvement:

Les honoraires de secrétaire, en vue desquels on est invité, au dos des bulletins de versement, à effectuer des dons volontaires, sont attribués à combler un peu les pertes de gain que Rolf subit au regard de sa profession pendant les périodes où de telles pertes se présentent. Rolf dut se décider, l'été 1947, ou à abandonner entièrement sa tâche au Cercle pour accepter deux offres alléchantes — dont l'une d'elles fut une Institution avec subvention d'Etat et droit à la caisse de pension — ou à poursuivre son travail au Cercle, dont nous connaissons tous la valeur et qui est apprécié au delà de nos frontières, — et de n'accepter alors que des engagements de temps à autre. Il a choisi à ce moment l'incertain, le non «bourgeois» et renoncé ainsi au droit à une pension plus tard.

Il est à remarquer que ni Rolf, ni aucun autre collaborateur ne peuvent toucher personnellement à des sommes versées. Les honoraires de secrétaire également sont virés à une banque où Rolf peut alors, en cas de besoin et sous le contrôle du caissier, effectuer certains prélèvements. Rolf n'a jusqu'en 1947 recu aucun centime à titre d'honoraires et ceci depuis le début de sa collaboration qui date depuis 1935. Ce n'est pas exagéré si nous affirmons que nous lui devons le développement de notre périodique, qui est tout apprécié à l'étranger, sans parler des fonctions du Club, qui se déploient sous sa propre responsabilité vis-à-vis des autorités, faits que même l'argent ne récompensera jamais. Ses retraits en espèces furent les suivants jusqu'à ce jour:

Fr. 370.— mensuellement, pendant un semestre de 1947
Fr. 208.— mensuellement, pendant toute l'année 1948
Fr. 300.— mensuellement pendant toute l'année 1949.

Ces montants ont été contrôlées par des fonctionnaires et des réviseurs.

Nous mentionnons tout cela uniquement parce que, ces derniers temps, les versements effectués à ce compte furent bien rares. On peut attribuer cet état de choses au fait que les nouveaux abonnés, depuis 1948, ne furent pas au courant de ces cohérances ou à ce que celles-ci furent oubliées en partie par les anciens abonnés. Nous affirmons une nouvelle fois que nous refusons intentionnellement à augmenter le prix de l'abonnement de la revue ou à imposer une cotisation fixe. Pour un ouvrier, le montant de deux francs peut être un sacrifice, un homme dans une position assurée peut, par contre, se permettre le versement d'une somme plus élevée, sans en être gêné. Il existe toutefois de rares donateurs qui depuis 1947 régulièrement, ont effectués des versements rejouissants. Qu'ils en soient ici remerciés de tout cœur, également au nom de Rolf. A titre de camarades, nous invitons ceux qui peuvent se le permettre de s'en souvenir .... afin de continuer à soutenir notre cause, qui exige de la part de celui qui en prend la responsabilité, des connaissances approfondies, une longue expérience s'échelonnant sur des années, un sens artistique, de précautions et du tact.

Le Cercle, Zurich.

* * *

Prière de mentionner distinctement et clairement «honoraires de secrétaire» lorsqu'il s'agit de versements y relatifs sur notre compte de chèque postal.

In zweiter Auflage erschienen ist unsere Broschüre:

„Der Kinsey-Report und die Probleme der Homosexualität"

Das kleine Heft eignet sich vorzüglich als Aufklärungsschrift für aussenstehende Freunde, Verwandte und Bekannte. Gebt sie weiter, so viel Ihr könnt! Die Forschungsarbeit von Prof. Kinsey über die gleichgeschlechtliche Neigung ist wohl das Bedeutendste seit Magnus Hirschfelds grossem Werk. — In der neuen Auflage ist auch noch der bedeutsame Aufsatz: «Normales und abnormales Sexualleben» von Prof. Kinsey enthalten, ebenso die Stellungnahme eines Schweizers vor hundert Jahren. Die Preise der Broschüre sind:

1 Exemplar — Fr. 1.— incl. Porto
5 Exemplare — Fr. 3.20 incl. Porto
10 Exemplare — Fr. 5.30 incl. Porto.

Antiquarische Bücher

bekommen wir laufend und liegen ebenfalls an den Klub-Abenden auf.
Auswärtige Interessenten schreiben uns am besten Autor und Titel der Bücher, die sie suchen. Noch besser jedoch sind — Besuche am Büchertisch an den Klubabenden.

Wir offerieren: (Nur je 1 Exemplar!)

Hans Licht: Sittengeschichte Griechenlands, 2 Bände. Verlag Paul Aretz, Berlin	Fr. 75.-
Michelangelo: Gedichte, Deutsch von Walter Robert-tornow. Verlag Haude und Spener, Berlin 1896 (nur broschiert)	Fr. 15.-
Hans Licht: Liebe und Ehe in Griechenland, Volksausgabe, illustriert, Verlag Paul Aretz, Berlin	Fr. 11.-
Magnus Hirschfeld: Sittengeschichte des Weltkrieges. Mit vielen Bildern	Fr. 25.-
Richard Linsert: Kabale und Liebe. Ueber Politik und Geschlechtsleben. Mit vielen Bildern	Fr. 35.-
Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen, 7. Jahrgang	Fr. 9.-
Jahrbuch für sexuelle Zwischenstufen, 8. Jahrgang	Fr. 20.-
André Gide: Kongo und Tschad, Reisebuch, illustriert, deutsch	Fr. 10.-
Lord Alfred Douglas: Freundschaft mit Oscar Wilde, ein Bekenntnisbuch	Fr. 8.50
Otto Zarek: Begierde, Roman	Fr. 9.-

Livres en français:

Jean Genet: Miracle de la Rose (Nr. 44)	(Porto incl.)	Fr. 100.—
G. Flaubert: Salammbo, Roman		Fr. 6.50
Léon Mary Estèbe: Les Nuits Atlantéennes, Poêmes		Fr. 4.—

English books:

Brom Weber: Hart Crane. (Vide Nov. 1946, «Kreis»)	Fr. 20.—
Radclyffe Hall: The Wellof Loneliness	Fr. 10.—

* * *

Einzahlungen bitte auf unser Postcheckkonto, pro Band zuzüglich 60 Rp. für Porto und Verpackung.

* * *

Nous recevons sans cesse *des livres usagés*, que vous pourrez également consulter et acheter lors de nos réunions au Club. Que les intéressés du dehors nous écrivent en nous indiquant le nom de l'auteur et le titre du livre qu'ils cherchent.

Nr. 11 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Nov. 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Netter ruhiger Kamerad findet auf den 15. Dezember 1950 in Zürich in zentraler Lage grosses sonniges

Separatzimmer

mit Terrasse, fliessendem Wasser, Toilette. Preis pro Monat Fr. 100.—. Anfragen erbeten unter «Utoquai» No. 1358 an das Postfach.

Gibt es in Olten, Luzern oder Basel und Umgebung einen lieben

Kameraden

im Alter von 20—30 Jahren, der gewillt wäre, eine dauernde Freundschaft aufzubauen? — Ich bin 28jährig, schlank, schwarz, gebildet, und habe Freude an Natur und Musik. Jede Zuschrift wird streng diskret behandelt. — Junge Kameraden von diskretem und männlichem Wesen schreiben vertrauensvoll unter Beilage einer Foto unter Chiffre «Gefährte», Nr. 1359, an das Postfach.

Antiquarische Bücher

bekommen wir laufend und liegen ebenfalls an den Klub-Abenden auf.
Auswärtige Interessenten schreiben uns am besten Autor und Titel der Bücher, die sie suchen. Noch besser jedoch sind — Besuche am Büchertisch an den Klubabenden.

Wir offerieren: (Nur je 1 Exemplar!)

Hans Licht: Sittengeschichte Griechenlands, 2 Bände. Verlag Paul Aretz, Berlin	Fr. 75.-
Michelangelo: Gedichte, Deutsch von Walter Robert-tornow, Verlag Haude und Spener, Berlin 1896 (nur broschiert)	Fr. 15.-
Hans Licht: Liebe und Ehe in Griechenland, Volksausgabe, illustriert, Verlag Paul Aretz, Berlin	Fr. 11.-
Richard Linsert: Kabale und Liebe. Ueber Politik und Geschlechtsleben. Mit vielen Bildern	Fr. 35.-
Oscar Wilde: Der Priester und der Messnerknabe, Novelle. Schweizerischer Neudruck. (Noch mehrere Exemplare.)	Fr. 5.30
Pierre Pirole: Apollon und Hyakinthos, Novelle. Privatdruck, mehr. Expl.	Fr. 2.50
Thomas Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull	Fr. 9.50
Thomas Mann: Der Tod in Venedig, Novelle	Fr. 5.—
Magnus Hirschfeld: Die Homosexualität des Mannes und des Weibes	Fr. 20.—
Benedict Friedländer: Die Renaissance des Eros Uranios	Fr. 20.—
Bruno Wille: Philosophie der Liebe	Fr. 14.—
Paul Mahn: Die Gedichte des Catull (Deutsche Nachdichtung)	Fr. 15.50
Jan Romain: Ahnherren der holländischen Kultur	Fr. 15.—
Radclyffe Hall: The Wellof Loneliness (lesbischer Roman englisch)	Fr. 10.—

Wichtig für Alle!

Die Klubabende und die Weihnachtsfeier sind gerettet! Sie finden in der bisherigen Weise in der I. Etage des Restaurants «Eintracht», Neumarkt 5, Zürich 1, statt. Durch die unsichere Lage für die Zukunft wird es doppelt notwendig sein, *eine strenge Saal-Kontrolle* durchzuführen. Machen Sie es bitte den Kameraden, die sich dafür freiwillig zur Verfügung stellen, leicht, indem Sie

1. immer die neue, allein gültige weisse Ausweiskarte *unaufgefordert* am Eingang vorweisen;
2. Interessenten und Gäste *vorher* schriftlich anmelden, zumindest aber am Eingang sofort dem Verantwortlichen des Abends *vorstellen* und den nötigen Obolus (Fr. 5.—) entrichten.
3. auf keinen Fall Personen einführen, die man nur flüchtig kennt. Nur ernsthafte Interessenten für unsere Zeitschrift und unsere Bestrebungen haben einen Sinn.

Bedenken Sie bitte alle, dass wir dem *neuen* Wirt erst wieder beweisen müssen, dass wir einwandfreie Gäste sind, dass es gilt, alles zu vermeiden, das die Beibehaltung des Lokals gefährden könnte. Vom Januar an wird die Stadt Zürich wahrscheinlich einen noch stärkeren Einfluss auf die Vermietung der Räume ausüben. Wir wollen alles daran setzen, dass man uns auch dann weiterhin Gastrecht gibt.

Die Silvesterfeier ist noch ungewiss; genaue Angaben hoffen wir im Dezemberheft machen zu können.

Wer es sich leisten kann, besuche alle Klubabende; je erfreulicher der jeweilige Kassenrapport sein wird, um so mehr wird auch der neue Wirt ein Interesse daran haben, unsere Klubabende auch unter den veränderten Verhältnissen im neuen Jahr beibehalten zu können. *Der Kreis, Zürich.*

Avis important pour tous

Les réunions du Club et la fête de Noël sont «sauvées»! Elles auront lieu, de la même manière que jadis, au 1er étage du restaurant «Eintracht», Neumarkt 5, Zurich 1. Vu la situation incertaine pour l'avenir, il sera doublement nécessaire de procéder *à un contrôle sévère à l'entrée de la salle.* Facilitez ce contrôle aux camarades qui se mettront gracieusement à disposition, en

1. présentant *spontanément*, à l'entrée, toujours la nouvelle carte d'identité blanche, seule valable;
2. annonçant auparavant, par écrit, les intéressés et hôtes, ou du moins en les présentant immédiatement à l'entrée à la personne responsable de la soirée et en versant l'obole nécessaire (Fr. 5.—);
3. n'introduisant en aucun cas des personnes que l'on ne connaît que superficiellement. Seuls, de sérieux intéressés à notre périodique et à nos efforts sont recommandables pour l'introduction.

Veuillez songer tous que nous devons prouver une fois de plus au nouveau restaurateur que nous sommes des hôtes irrécusables, qu'il s'agit donc d'éviter tout ce qui pourrait nuire à maintenir le local. La Ville de Zurich exercera probablement, à partir de janvier, un contrôle plus fort sur la location des locaux. Nous ferons l'impossible, afin qu'on nous accorde aussi à l'avenir le droit d'hospitalité.

La fête de Sylvestre est encore incertaine; nous espérons vous fournir un communiqué précis y relatif dans le périodique de décembre.

Qui peut se l'offrir, assiste à toutes les soirées du Club; plus l'état de la caisse sera réjouissant, mieux augmenterons-nous l'intérêt du nouveau restaurateur à maintenir, même sous la situation nouvelle, nos soirées du Club en la nouvelle année.

Nr. 12 **Das Kleine Blatt - La petite feuille** Dez. 1950

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Gibt es in Zürich

Kameraden

die Interesse an der französischen Sprache, sowie an Musik und Theater hätten und mit mir ihre freie Zeit in einer gemeinsamen und fröhlichen Stimmung verbringen möchten?

Ich bin 27 Jahre alt, grosse und schlanke Erscheinung, sehr gut erzogen, naturliebend, von ruhiger und besinnlicher Wesensart, und wünsche verständnisvollen Menschen mit männlichem Charakter kennen zu lernen. Offerten sind erbeten unter Solitude», Nr. 1360 an das Postfach.

Mario de Graaf, Amsterdam: Zeichnungen. Dieser holländische Künstler hat es sich zur Aufgabe gemacht, vornehmlich den Jüngling und Mann mit seiner Zeichenfeder vielgestaltig auf den weissen Blättern festzuhalten. Er sucht in den verschiedensten Stilarten die Anmut des Epheben, die lässige Kraft des jungen Mannes, das Bannende eines Antlitzes, wie z. B. auf dem clichierten Blatt auf Seite 14 des November-Heftes, dessen Original, wie auch eine ganze Anzahl anderer Blätter, durch uns erworben werden können. Interessenten melden sich am besten an den Mittwoch-Abenden, besonders auch Samstag, den 16. Dezember im Klub vor der Weihnachtsfeier oder auch am Sonntag, den 17. Dezember.

Der Büchertisch an Weihnachten

Der Büchertisch erwartet Sie diesmal mit einer besonders reichhaltigen Zusammenstellung von neuen und antiquarischen Büchern, Photos, Zeichnungen, Abzügen schöner Clichés aus der Zeitschrift usw. usw. Benützen Sie vor allem die freie Zeit vor der Jahresversammlung; 23.15 Uhr müssen wir den Verkauf schliessen; er wird aber auch am Sonntag fortgesetzt.

Jakob B. †

Ein seit vielen Jahren treuer Abonnent und unzertrennlicher Gefährte seines Freundes ist im November durch einen Herzschlag aus diesem Leben gerufen worden. Es war eine jener wenigen Freundschaften, die vierzehn Jahre lang in verpflichtender Kameradschaft dauerte und auch die Achtung Aussenstehender genoss. Arbeiterschaft und Firma bezeugten sie durch eine überaus grosse Teilnahme und auch wir drücken dem zurückbleibenden Kameraden die Hand. Wer in seinem Leben so viele glückliche Jahre erleben durfte, wird wissen, dass wir das Wesentliche nicht in die Gräber legen. — Dem Entschlafenen: Requiem in pace! *Der Kreis.*

Ein schönes Weihnachtsgeschenk

sind immer noch die früheren gebundenen Jahrgänge unserer Zeitschrift. Sie enthalten manches Wissenswerte über die Anfänge unserer Bestrebungen in der Schweiz, interessante wissenschaftliche Beiträge und viele Gedichte, Novellen und Bruchstücke aus Romanen, die zum Teil längst vergriffen sind. Sie eignen sich auch als orientierende Aufklärungsschriften für uns nahestehende Menschen, die sich ein eigenes Urteil bilden wollen. Zustellungen gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Konto, *zuzüglich Porto.*

«Der Kreis» / «Le Cercle», 1945, 1946		je Fr. 8.—
«Der Kreis» / «Le Cercle», Jahrgang 1947,	für Abonnenten	Fr. 9.—
	für Aussenstehende	Fr. 12.—
«Der Kreis» / «Le Cercle», Jahrgang 1948,	für Abonnenten	Fr. 12.—
	für Aussenstehende	Fr. 15.—
«Der Kreis» / «Le Cercle», Jahrgang 1949,	für Abonnenten	Fr. 12.—
	für Aussenstehende	Fr. 15.—

Für Deutschland: Die gleichen Beträge in D-Mark, zahlbar auf das Konto in Frankfurt am Main, zuzüglich 2 D-Mark für Porto und Verpackung.

Un joli cadeau de Noël

à faire c'est d'offrir les anciens millésimes de notre Revue. Ils contiennent quantité de renseignements intéressants sur les débuts de nos efforts en Suisse, des dissertations scientifiques et de nombreuses poésies, nouvelles et fragments de romans qui sont en partie épuisés depuis longtemps. Ils sont également tout indiqués à titre de vulgarisation de nos idées auprès de proches qui désirent se former un jugement personnel. On les envoie contre versement préalable sur notre compte de chèques postaux, port en sus.

«Le Cercle» 1945, 1946		à Fr. 8.—
«Le Cercle», année 1947,	pour abonnés	Fr. 9.—
	pour non-abonnés	Fr. 12.—
«Le Cercle», années 1948, 1949,	pour abonnés	Fr. 12.—
	pour non-abonnés	Fr. 15.—

Der holländische Kallender 1951

mit zwölf schönen Illustraionen kann zum Preise von Fr. 5.20 durch uns ab Ende Dezember bezogen werden. Einzahlungen auf unser Postcheckkonto erbeten.

Vor dem Forum der Schweiz — Der Kinsey-Report

Zwei Broschüren, die wertvolle Aufklärungsarbeit leisten können, wenn wir sie zu einem Geschenk an Aussenstehende legen. — Die Preise sind aus früheren Heftes dieses Jahrganges ersichtlich.

Werbt für uns neue Abonnenten!

Wir vergüten unsern Kameraden, die uns bis zum 15. Februar 1951 neue Jahres-Abonnements vermitteln, pro Abonnent Fr. 5.— an ihr bestehendes Abonnement. Wen lockte nicht der Mammon! Wer kann da noch widerstehen?! Wir brauchen mehr denn je eine finanziell gesicherte Grundlage, um endlich einmal an den Ausbau unserer Zeitschritf denken zu können! Helft alle mit — einen neuen Kameraden zu werben sollte doch sicher für jeden möglich sein!

Der Kreis, Zürich.

Samstag, den 16. Dezember 1950

Jahres-Versammlung und

Weihnachtsfeier

des Lesezirkels «Der Kreis» Zürich

Restaurant «Eintracht», Kleiner Saal, 1. Stock, Neumarkt 5
(Tram 1 oder 3 vom Hauptbahnhof aus bis Neumarkt, Richtung Pfauen)

Unsere Zeit-Einteilung

21.00—21.45 Uhr:	Man wählt am Büchertisch ein Bild oder ein Buch für seinen Freund aus.
21.45—23.00 Uhr:	*Jahrsversammlung.* Bericht über unsere Arbeit. Vorschläge und Diskussionen. — Wir erwarten dazu vor allem auch unsere auswärtigen Abonnenten!
23.00—23.30 Uhr:	Gute Platten-Musik! — Und nochmals der Büchertisch!
23.30—24.30 Uhr:	WEIHNACHT mit Kameraden Aus dem Programm: Rezitationen von Tonio und Börth Helmut und Jim singen Wir singen alte Weisen Der Samichlaus erscheint! Verlosung der Geschenke!
Mitternacht:	*Kleines Nachtessen* (nicht obligatorisch, aber — es wäre schön!) Festlicher Ausklang bis?

Sonntag, den 17. Dezember 1950, 16 Uhr:

Im Klublokal gemütliches Beisammensein bis 24 Uhr!

Samedi, 16 décembre 1950

Assemblée annuelle et

Fête de Noël

du Cercle de Lecture «Le Cercle» Zurich

Restaurant «Eintracht», petite salle, 1er étage, Neumarkt 5
(Tram 1 ou 3 de la gare centrale jusqu'à Neumarkt, direction Pfauen)

★

Programme

21.00—21.45 h.:	On choisit dans notre collection de livres une photographie ou un volume pour son ami.
21.45—23.00 h.:	*Assemblée annuelle.* Rapport sur notre activité. Propositions et discussion. — Nous comptons sur une forte participation de nos membres du dehors!
23.00—23.30 h.:	Bonne musique de disques — Une fois de plus, notre collection de livres vous attend!
23.30—24.30 h.:	Noël entre camarades Le programme prévoit: Récitations de Tonio et Börth Helmut et Jim chantent Nous chantons de vieilles chansons Visite de St. Nicolas! — Distribution de cadeaux!
Minuit:	Petit souper (pas obligatoire) et la Fête continue jusqu'à . . .

Dimanche, 17 décembre 1950, 16 h.:

Au *Local du Club:* réunion amicale jusqu'à 24 h.!

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★